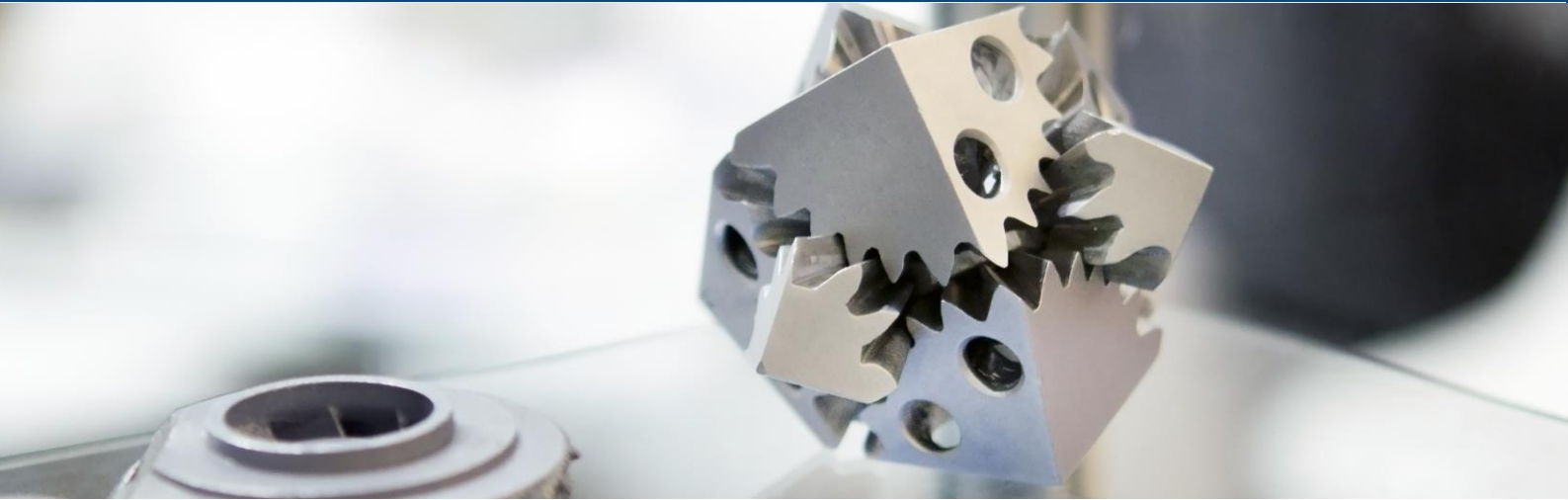


Additive Fertigung

Digitale Leistungsschau inkl. individueller B2B in der additiven Fertigung und Automatisierung vom 8. bis 10. März 2021

www.ixpos.de/markterschliessung



Projekthintergrund

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) organisiert die Deutsch-Französische Handelskammer vom 08. bis 10. März eine digitale Leistungsschau zum Thema additive Fertigung mit Fokus auf Maschinen- und Anlagebauer in Frankreich. Die aktuelle Situation und die Auswirkungen der globalen Corona-Krise lassen eine physische Durchführung vor Ort nicht zu. Es handelt sich um eine projektbezogene Fördermaßnahme im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittelständische deutsche Unternehmen (KMU).

Aufbau und Bausteine

Zentraler Baustein des Projekts ist eine digitale Präsentationsveranstaltung, die über die Leistungsstärke und Lösungsansätze deutscher Unternehmen aus dem Bereich additive Fertigung informiert.

Die teilnehmenden deutschen Unternehmen erhalten die Möglichkeit, dem französischen Fachpublikum, wie z.B. Unternehmen, Verwaltungen, Verbände und Institutionen, ihre Produkte, Dienstleistungen und mögliche Kooperationsfelder vorzustellen. Zur Veranstaltung werden potenzielle Kunden und Geschäftspartner explizit eingeladen. Es besteht die Möglichkeit für Fragen und Diskussionen mit dem Publikum. Somit werden ein fachlicher Austausch und der Informationstransfer zwischen den Branchen beider Länder gewährleistet. Digitale Objektbesichtigungen am Folgetag runden das Programm ab.



Durchführer

Additive Fertigung in Frankreich: Großes Potenzial für den deutschen Mittelstand

Inmitten eines boomenden Marktes hat sich die additive Fertigung zu einer vielversprechenden Produktionsmethode für die französische Industrie entwickelt und ist auf dem Weg, die Produktionskette in so unterschiedlichen Bereichen wie der Luft- und Raumfahrt, der Automobilindustrie und der Medizin zu revolutionieren.



Seit etwa dreißig Jahren insbesondere für den Prototypenbau eingesetzt, stellt heute die additive Fertigung ein echtes Entwicklungspotenzial für die Herstellung von Industrieteilen sowie die Automatisierung bestimmter Aufgaben innerhalb der Wertschöpfungskette dar. Da die Drucktechnologien aus einer Kostenperspektive zugänglicher werden, erleben Serienproduktionen neue Möglichkeiten. Somit dürfte sich in den nächsten 5 Jahren die direkte Herstellung im industriellen Maßstab stark entwickeln. Der Werkzeugbau stellt kurzfristig ein großes Potenzial dar (Rapid Prototyping und Massenproduktion, insbesondere in Bezug auf Reglerkanäle und Sensoren), ebenso wie die Bereiche Medizin (kundenspezifische Anpassung), Automotive und Luft- und Raumfahrt (leichtere Teile, Integration von Funktionen, Obsoleszenz-Management usw).

Neben der Entwicklung der Metallfertigung sind diese Tendenzen auf die Zunahme von Additivanwendungen zurückzuführen (direkte Energieabscheidung, Bindemittelstrahlen, Materialstrahlen, Materialextusion...) Diese Innovationsgruppen laden uns ein, die Vorteile der boomenden additiven Fertigung zu überdenken und die Integration von additiven Anwendungen in die industrielle Produktion neu zu erwägen.

Für alle Materialien zusammengenommen verfügt Frankreich über 3% der industriellen additiven Fertigungsanlagen weltweit. Hinsichtlich der Marktanteile der USA (40%) und Deutschland (9,4%) zeigt Frankreich Aufholbedarf und macht heute deshalb die additive Technologie zu einer Priorität im Rahmen ihrer industriellen Strategie.

Einerseits zeichnet sich die französische Wertschöpfungskette im Bereich der additiven Fertigung durch Spitzenindustrien mit hoher Wertschöpfung aus. Andererseits ist ihre derzeitige Struktur von industriellen Zulieferern unausgewogen. Die französische Industrie hat einen großen Aufholbedarf in der Automatisierung, als Vorstufe auf die Digitalisierung. Um die Transformation in Richtung Industrie 4.0. vollständig zu erreichen, braucht Frankreich derzeit innovative Unternehmen, die in die entstehenden Wertschöpfungsketten integriert werden, welche aus immer vielfältigeren Akteuren bestehen: vom Materiallieferanten über Softwareentwickler bis hin zum Maschinenhersteller.

Die aktuellen Investitionstendenzen deuten auf eine bevorstehende Reindustrialisierung und sichere Perspektiven für die Exportchancen deutscher Unternehmen hin.

Projektziele und Inhalte

Das BMWi-Markterschließungsprogramm soll kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) den Einstieg in neue Märkte erleichtern und zu weiteren Erfolgen der Exporttätigkeit führen. Die Teilnehmer werden beim Markteinstieg in Frankreich und der damit verbundenen intensiven und spezifischen Vorbereitung und Sondierung von Geschäftsmöglichkeiten unterstützt. Dazu werden u.a. Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu wichtigen Akteuren in Frankreich geschaffen.



Bestandteile des Projektes:

- Präsentation der eigenen Lösungen und Produkte vor einem französischen Fachpublikum (digitale Veranstaltung)
- Den Teilnehmern wird zur Vorbereitung eine fundierte Zielmarktanalyse über bestehende Marktpotenziale und die damit verbundenen Geschäftschancen zur Verfügung gestellt.
- Individuelles Gespräch zur Definition der französischen Zielgruppe(n).
- Übersicht über potenzielle französische Geschäftspartner basierend auf Zielgruppendefinition.
- Kontaktherstellung mit interessierten französischen Firmen
- Digitale Objektbesichtigungen

Vorläufiges Programm¹

Tag 1) 25. Februar 2021	Online-Briefing (Videokonferenz)
10:00-11:00	<ul style="list-style-type: none"> • Willkommen und kurze Vorstellung der AHK-Projektmitarbeiter sowie der Teilnehmer • Vorbereitung auf die Präsentationsveranstaltung • Wichtige Hinweise bzgl. der digitalen Durchführung, inkl. Umgang Software & Tests • Diskussion und Fragen
Tag 2) 08. März 2021	Workshop Frankreich (Videokonferenz)
09:30 – 11:00	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Markterschließungsprogramms und Programmablauf • Aktuelle Wirtschaftslage und -aussichten in Frankreich • Marktpotenziale in Frankreich und Vorstellung zentraler Aspekte aus der Zielmarktanalyse (CETIM Expert, gemeinsam mit einem Mitarbeiter AHK) • Vertrieb in Frankreich: Auf- und Ausbau • Interkulturelle Unterschiede - Tipps für eine effiziente Zusammenarbeit mit dem französischen Geschäftspartner • Förderungsmöglichkeiten von 3D-Drucktechnologien in Frankreich und in der EU
Tag 3) 09. März	Präsentationsveranstaltung (live Webinar)
09:30 – 12:00	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung durch die AHK Frankreich (Patrick Brandmaier, Geschäftsführer) • Aktueller Stand und Perspektiven der additiven Fertigung in Deutschland und Frankreich (Bsp. CETIM und Fraunhofer) • Rapid Prototyping und Massenproduktion: Technologien-, Kosten- und Regularienentwicklungen • Hin zur additiven Metallfertigung: Ein europäisches Know-How? • Pitches von den dt. Unternehmen (ca. 5Min/Unternehmen) und anschließende Diskussion <p data-bbox="483 1272 1331 1332"><i>Themen der Präsentationsveranstaltung werden auf die Profile der dt. Teilnehmer / entsprechenden Zielgruppen angepasst.</i></p> <p data-bbox="483 1355 1439 1415"><i>Individuelle Gespräche mit französischen Teilnehmern werden auf Wunsch nach einer kurzen Pause oder in den darauffolgenden Tagen organisiert.</i></p>
Tag 4) 10. März 2021	Objektbesichtigung oder Unternehmensbesuch (live Webinar oder Videokonferenz)
09:30 – 11:30	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen, die für die dt. Teilnehmer potenzielle Abnehmer darstellen (Bsp. Valeo, PSA, Renault, Michelin, Thales, Safran, Airbus...) • Evt. Cluster der additiven Technologien <p data-bbox="531 1668 1169 1691"><i>Die „Besichtigungen“ werden Round-Tables Gespräche beinhalten.</i></p>

¹ Unter Vorbehalt, mit Änderungen ist zu rechnen.

Teilnahmebedingungen

Das Projekt ist Bestandteil des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU und unterliegt den De-Minimis-Regelungen. Der Eigenanteil der Unternehmen für die Teilnahme an dem rein virtuellen Projekt ist aktuell um die Hälfte reduziert. Er beträgt derzeit in Abhängigkeit von der Größe des Unternehmens:

- 250 EUR (netto) für Teilnehmer mit weniger als 2 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 375 EUR (netto) für Teilnehmer mit weniger als 50 Mio. EUR Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 500 EUR (netto) für Teilnehmer ab 50 Mio. EUR Jahresumsatz oder ab 500 Mitarbeitern

Eine Übersicht zu weiteren Projekten des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.ixpos.de/markterschliessung abgerufen werden.

Interessensbekundung

Interessierte Unternehmen können sich um eine Teilnahme an der Leistungsschau in Frankreich vom 08. bis 10. März 2021 bewerben.

Teilnehmen können maximal zwölf Unternehmen. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt, wobei KMU Vorrang vor Großunternehmen haben.

Anmeldung bis zum 14. Oktober 2020. Bitte über unsere [Webseite](#) oder per Email an mmousseau@francoallemand.com mit kurzgefasstem Unternehmensprofil und Informationen über relevantes Lieferspektrum.

Die AHK Frankreich steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung!

Kontakt:

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer
Repräsentanz Berlin
Martina Mousseau
Charlottenstraße 16
10117 Berlin
Tel.: 030-206 790 41/42
Fax: 030- 206 790 43

Ansprechpartnerin

Martina Mousseau
Tel.: 030-206 790 41
E-Mail: mmousseau@francoallemand.com

Projektpartner:



Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Text und Redaktion

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer
18, rue Balard
F-75015 Paris

Gestaltung und Produktion

Martina Mousseau, Projektleiterin
mmousseau@francoallemand.com

Stand: September 2020

Bildnachweis

BigStock